



Brunhilde Heym mit einem im Gedenken an den spanischen Maler Joan Miró geschaffenen Bild auf handgemachtem Papier.

Bewegung und Dynamik in Formen und Farben

Brunhilde Heym stellt seit Freitag erneut auf Mallorca aus

be. HENNWEILER/PALMA DE MALLORCA – Seit gestern sind in der Stiftung Miró in Palma zwölf Werke der gebürtigen Hennweilerin Brunhilde Heym zu sehen (wir berichteten). Es handelt sich, wie uns die Künstlerin nun mitteilte, dabei um eine kleine, numerierte Sammlung von graphischen Colographien. Die Matrizen der Colographien sind Eigentum der Sammlung Mirós, die der Künstlerin unter der Bedingung zur Verfügung gestellt wurden, daß je eine von drei ihrer Arbeiten in der Stiftung bleibt und so in den Fonds einfließt.

Bruni Heym, die seit 1978 in Mallorca lebt und dort auch einem Künstlerkreis angehört, ist vertraut mit den verschiedensten Arten des Kunstdruckes, wie Lithographie, Litho-Offset, Seriengraphie, Xincolla-

ge und auch neuen Techniken mit dem Computer, wie Fotoserigraphie und Fotodruck. Den Bildern, die sie nun ausstellt, sei ihre Vorliebe für Bewegung und Dynamik in Formen und Farben wichtig, heißt es in der Einladung zur Ausstellung. Dabei erreiche sie in ihren Arbeiten fast eine „poetische Harmonie“.

Entstanden sind die jetzt ausgestellten Colographien in den Ateliers des spanischen Malers und Graphikers Joan Miró, der, 1893 in Barcelona geboren, angeregt von Paul Klee und Max Ernst einen eigenen, spielerischen, surrealistischen Stil entwickelte. Seine Ateliers, die „Tallers de Miró“, stehen heute Künstlern für ihre Experimente zur Verfügung.

Brunhilde Heym hat vor Jahren einige ihrer Arbeiten auf der Kyrburg präsentiert.